19. Oktober 2015

# ÖGP-Kongress 2015

**Asthma bei Kindern im Vormarsch**

Pneumologische Versorgung von Kindern gewinnt zunehmend an Bedeutung

**Erkrankungen der Lunge sind in Österreich bei Kindern und Jugendlichen weit verbreitet: Hierzulande leiden rund 10% dieser Altersgruppe an Asthma bronchiale, das damit die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter darstellt, Tendenz steigend. Aber auch andere Erkrankungen wie COPD können bereits in der Jugend entstehen. Da die effektive Behandlung respiratorischer Erkrankungen des Atmungstraktes einen wichtigen Grundstein für die Gesundheit im Erwachsenenalter darstellt, hat die bestmögliche pneumologische Versorgung dieser Patientengruppe durch speziell dafür ausgebildete FachärztInnen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung.**

Asthma bronchiale stellt die häufigste chronische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter dar. In Österreich ist davon rund jedes 10. Kind bzw. rund jeder 10. Jugendliche betroffen. „Aufgrund ihrer Häufigkeit haben respiratorische und allergische Erkrankungen in der österreichischen Bevölkerung eine immense Bedeutung und sind nach wie vor im Zunehmen. Umso wichtiger ist daher schon die Versorgung der jungen Patientinnen und Patienten im Rahmen der pädiatrischen Pneumologie. Dabei geht es ganz wesentlich um den Erhalt einer ungestörten Atmung und da müssen wir schon beim Kind durch eine optimale pneumologische Versorgung ansetzen“, wies Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber, Leiter der Klinischen Abteilung für pädiatrische Pulmonologie und Allergologie an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP) auf die Bedeutung der Betreuung der jungen PatientInnen hin.

**Atemwegserkrankungen entstehen häufig schon im Kindesalter**

Die allseits, ganz besonders jedoch in Ballungsräumen prävalente Luftverschmutzung werde in Zukunft kaum zu einer Reduktion kindlicher Atemwegserkrankungen – insbesondere Asthma und Bronchitis – führen, so Eber. Der Lungenexperte wies auch darauf hin, dass die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) im Erwachsenenalter, welche weltweit gerade zur dritthäufigsten Todesursache aufsteigt, ihre Wurzeln im Kindesalter hat.

**Kinder benötigen spezifische Behandlungsstrategien**

Die Kinder- und Jugendheilkunde ist eines der größten Fachgebiete in der Medizin. „Parallel zu den Fortschritten in der medizinischen Diagnostik und Therapie sind in den letzten Jahrzehnten innerhalb der Pädiatrie hoch spezialisierte Spezialdisziplinen entstanden“, betonte Eber: „Die pädiatrische Pneumologie und Allergologie sind international als prominente und in ihrer Bedeutung wachsende Spezialdisziplinen etabliert.“

Die Entwicklung der pädiatrischen Pneumologie ermöglicht es auch, die Überlebensraten und die Lebensqualität von Kindern nach – auch extremen – Frühgeburten zu erhöhen. Diese Kinder, deren Lunge im Mutterleib nicht ausreifen konnte, benötigen eine intensive und kompetente Betreuung durch spezialisierte PulmologInnen. Ein weiteres wichtiges Gebiet der pädiatrischen Pulmologie ist die zystische Fibrose, auch Mukoviszidose genannt, die häufigste angeborene tödliche Stoffwechselerkrankung der weißhäutigen Bevölkerung. All diese Krankheitsbilder und noch viele andere bedürfen speziell ausgebildeter Pulmologinnen und Pulmologen und auf pädiatrische Pulmonologie spezialisierter Abteilungen, so Eber.

**Die Klinische Abteilung für pädiatrische Pulmonologie und Allergologie an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz**

Die Klinische Abteilung für pädiatrische Pulmonologie und Allergologie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ernst Eber an der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Graz bildet die gesamte Bandbreite dieser Spezialdisziplin ab und besteht seit gut zwei Jahrzehnten als renommiertes überregionales Referenzzentrum für eine spezialisierte Versorgung von Kindern mit akuten und chronischen Erkrankungen des Respirationstrakts.

Im Profil der Gesundheitsuniversität Graz, die nachhaltige Gesundheitsforschung zu ihrem Generalthema gemacht hat, spielen die pädiatrische Pulmonologie und Allergologie eine prominente Rolle. Prävention (in diesem Zusammenhang gesundheitspolitisch von besonderer Bedeutung sind Themen wie Tabakrauchexposition sowie Präventions- und Entwöhnungsstrategien), Früherkennung und Lebensqualität sind zentrale Themen der pädiatrischen Pneumologie und Allergologie. Zum einen geht es um die Prävention späterer Beeinträchtigungen durch eine optimale Therapie im Kindesalter, zum anderen um die Langzeitbetreuung und Erhaltung der Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen respiratorischen Störungen.

Die Abteilung stellt für die interventionelle pädiatrische Pneumologie (Bronchoskopie) ein nationales und internationales Referenzzentrum dar. Weiters ist die Abteilung anerkanntes Referenzzentrum für angeborene Fehlbildungen des Respirationstrakts sowie außerklinisch beatmete Kinder und Jugendliche und bietet für die Betroffenen ein multidisziplinäres Management an.

**Rückfragen**

Urban & Schenk medical media consulting

Barbara Urban: 0664/41 69 4 59, barbara.urban@medical-media-consulting.at

Mag. Harald Schenk: 0664/160 75 99, harald.schenk@medical-media-consulting.at